



Paris, die „Stadt der Lichter“, hat diesen Beinamen nicht von ungefähr. Doch wann begann eigentlich die Ära, in der die Straßen der französischen Hauptstadt erleuchtet wurden? Die Geschichte der Pariser Straßenbeleuchtung reicht weit zurück und spiegelt die technische und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt wider.

Die ersten Schritte: Laternen und Kerzen

Die Anfänge der Straßenbeleuchtung in Paris liegen im Jahr **1524**. Damals erließ der Pariser Polizeipräfekt eine Anordnung, dass Bewohner während der Nacht eine brennende Kerze oder Lampe in den Fenstern aufstellen sollten, die zur Straße hinausgingen. Der Zweck war einfach – die Sicherheit sollte erhöht werden, und das Licht sollte Dieben und Vagabunden das Handwerk erschweren. Diese Maßnahme stellte den ersten offiziellen Versuch dar, die nächtlichen Straßen der Stadt zu erhellen.

Dieser Versuch blieb jedoch auf einzelne Straßenabschnitte begrenzt und war keineswegs flächendeckend. Die Dunkelheit blieb die Herrscherin der Nacht, und die flackernden Kerzen in den Fenstern boten nur wenig Schutz vor der Finsternis.

Die Ära der Laternen beginnt

Ein großer Sprung erfolgte im Jahr 1667, als König Ludwig XIV. einen weitreichenden Erlass zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit in Paris verabschiedete. Teil dieses Erlasses war die Installation von Straßenlaternen in der ganzen Stadt – eine Maßnahme, die Paris zur ersten Stadt Europas mit systematischer Straßenbeleuchtung machte. 3.000 Laternen wurden aufgestellt, jede mit einer Kerze im Inneren, die von Laternenanzündern, den sogenannten „allumeurs“, jeden Abend entzündet wurden.

Die neuen Laternen waren jedoch alles andere als ideal. Der schwache Schein der Kerzen brachte wenig Licht und konnte nur geringe Flächen beleuchten. Außerdem war die Pflege der Laternen aufwendig und teuer. Dennoch war dies ein bedeutender Schritt hin zu einer besser beleuchteten Stadt.

Die Revolution der Gaslampen

Mit der industriellen Revolution kam eine neue Ära der Straßenbeleuchtung. Im Jahr 1820 wurde die erste Gaslampe in Paris installiert. Dieses Ereignis markierte den Beginn einer Revolution im Bereich der städtischen Beleuchtung. Die Gaslampen waren nicht nur heller als



ihre Vorgänger, sondern auch zuverlässiger und einfacher zu bedienen und zu warten.

Die Gasbeleuchtung breitete sich schnell in der Stadt aus. Schon 1850 erhellten über 30.000 Gaslampen die Straßen von Paris. Diese Lampen brannten mit einem konstanten Licht, das die Nacht auf eine Weise erhellte, wie es vorher nie möglich gewesen war. Paris wurde dadurch auch zur „Ville Lumière“, einer Stadt, die seither sowohl in ihrer kulturellen Strahlkraft als auch in ihrer physischen Erscheinung leuchtete.

Elektrisches Licht: Ein neues Zeitalter

Das 19. Jahrhundert war auch das Jahrhundert des elektrischen Lichts. Während der Pariser Weltausstellung 1878 wurde erstmals die elektrische Straßenbeleuchtung demonstriert. Die Besucher waren fasziniert von dem intensiven weißen Licht, das noch heller und stabiler war als das der Gaslampen.

1881 wurde die Avenue de l'Opéra die erste elektrisch beleuchtete Straße in Paris. Elektrizität hatte das Potenzial, das städtische Leben grundlegend zu verändern. Doch wie immer bei neuen Technologien gab es anfänglich Bedenken – die Kosten waren hoch, und nicht jeder war von der Überlegenheit des elektrischen Lichts überzeugt.

Es dauerte noch bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, bis das elektrische Licht das Gaslicht endgültig verdrängte. Doch ab diesem Zeitpunkt gab es kein Zurück mehr – Paris wurde heller und sicherer als je zuvor.

Die Moderne: Leuchtstofflampen und LED-Technologie

Die Weiterentwicklung der Straßenbeleuchtung ging auch im 20. Jahrhundert weiter. In den 1930er Jahren begannen die Pariser, Quecksilberdampf- und Leuchtstofflampen einzusetzen. Diese boten eine noch effizientere Beleuchtung und trugen dazu bei, dass Paris seinen Ruf als „Stadt der Lichter“ festigte.

Heute sind wir im Zeitalter der LED-Technologie angekommen. LED-Lampen sind nicht nur energieeffizient, sondern auch langlebig und umweltfreundlich. Seit den 2010er Jahren wird die Pariser Straßenbeleuchtung schrittweise auf LEDs umgestellt. Die Stadt plant, bis 2025 nahezu alle Straßenlaternen mit dieser Technologie auszustatten. Dies ist nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz, sondern ermöglicht es Paris auch, seinen Energieverbrauch erheblich zu senken.



Ein Blick in die Zukunft

Wenn wir in die Zukunft blicken, stellt sich die Frage: Wie wird die Straßenbeleuchtung in Paris in 50 Jahren aussehen? Wird sie weiterhin eine führende Rolle in der Entwicklung städtischer Beleuchtungstechnologien spielen? Oder stehen wir vielleicht am Anfang einer Ära, in der die nächtliche Dunkelheit auf eine Weise gebrochen wird, die wir uns heute noch nicht vorstellen können?

Die Geschichte der Straßenbeleuchtung in Paris zeigt eindrucksvoll, wie technische Innovationen das Stadtleben prägen und verändern können. Von den ersten Kerzen in den Fenstern über die revolutionären Gaslampen bis hin zur modernen LED-Technologie – Paris hat stets an vorderster Front der Entwicklung gestanden. Die „Stadt der Lichter“ wird ihrem Namen auch in Zukunft gerecht werden – davon kann man ausgehen.